

Bernhard Uffinger

## Der Hohle Berg, ein Juwel im Süden von Augsburg

Im Süden von Augsburg liegt die Gemeinde Wehringen. Sie ist uns bereits in mehrfacher Erinnerung durch die Beschreibungen über die Wehringer Heide, die bekanntlich an der Wertach liegt. Kaum jemand aber weiß etwas von dem sogenannten „Hohlen Berg“. Bei den Einheimischen kennen ihn nur die älteren Bewohner, dessen Grundstücksbesitzer oder die Gemeindeverwaltung. Er ist am Südostende des Ortes an der Hochterasse zwischen dem Wertach- und dem Lechtal zu finden. Die ihn umgebenden Wiesen wurden bisher noch nicht umgebrochen und blieben bisher auch von einer Gülleabfuhr im direkten Umgriff verschont. Stöbert man etwas in der Vergangenheit, so wird erzählt, daß oberhalb des Westhangs eine Burg stand, die mit dem Schloß Straßberg eine unterirdische Verbindung mittels eines Ganges hatte. Ich kann mir dies mit meiner Ortskenntnis wegen der Wertachüber- oder -unterquerung allerdings nicht vorstellen. Außerdem soll am Fuße des Hohlen Berges in der ansteigenden Talmulde einst ein Quellaustritt mit reichlich fließendem Lechwasser zur Singold vorhanden gewesen sein, der vor ca. 70 Jahren versiegte. Die Brücke der Staatsstraße 2035, wo der Abfluß in die Singold erfolgte, ist noch sichtbar.

Ich kenne den Hohlen Berg seit etwa März 1981, wo ich ihn mangels ökologischer und botanischer Kenntnisse als nicht besonders wertvoll wahrnahm. Zwei der damals angebotenen Pflanzenarten blieben mir aber dennoch in Erinnerung. Es war eine Küchenschelle *Pulsatilla vulgaris* und zwei Stück von der Silberdistel *Carlina acaulis*.

Bei meinem Kontrollgang am 3.5.1994 fand ich am nördlichen Ende vom Hohlen Berg zwei verblühende Traubenhyazinthen

*Muscari botryoides*, in der Mitte einen Eingrifflichen Weißdorn *Crataegus monogyna*, daneben die Karthäuser-Nelke *Dianthus carthusianum* und im Südteil die Arzneischlüsselblume *Primula veris*. Aufgrund vorhandener Magerkeitszeiger, trotz der angesammelten Biomasse, versprach ich mir eine erfolgreiche Mahd, die



Acker-Wachtelweizen

nach Auskunft von Herrn Schmid Johann (Besitzer einer Teilfläche) mindestens 25 Jahre nicht mehr und zuvor von Hand gemäht wurde.

Des weiteren erfuhr ich, daß einst am Südende Grabungen zur Suche nach den Überresten der Burg durchgeführt und dann wieder eingestellt und mit humösem Material überdeckt wurden. Dieses Teilstück hinterläßt mit einigen Störzeigerpflanzen heute noch einen eutrophierten oder fetten Eindruck.

Am 15.6.1994 ließ ich mir von Herrn Dr. Fritz Hiemeyer bei der ersten Vegetationsaufnahme vom Hohlen Berg die außerordentliche Schutzwürdigkeit der Fläche bestätigen.

Am 4. und 5.11.1994 führte ich mit unserer Pflegegruppe mit dem Balkenmäher und teils mit der Sense die 1. Mahd durch. Das dabei entstandene Mähgut wurde von der

---

Anschrift des Verfassers:  
Bernhard Uffinger  
Koboldstraße 34a  
86152 Augsburg



Großer  
Klappertopf

Gemeinde Wehringen (Eigentümerin einer Teilfläche) abgefahren und entsorgt.

Im Gemeinderat erregte mein Vorhaben, den Hohlen Berg zu mähen, die Gemüter der Gemeinderäte, da sie als Besitzer den Naturschutz beengend und einschränkend sahen. Insbesondere hatten sie Angst, den Schlittenberg für die Kinder zu verlieren (Artikel der Schwabmünchener Allgemeinen vom 17.6.1994).

Deshalb besichtigte ich den Hang auch am 16.1.1995 bei einer Schneeschicht von ca. 5 cm. An diesem Tag spielte sich der Hauptbetrieb mit den Schlitten auf dem Nordteil der Fläche ab. Während sich auf dem Südteil Jugendliche mit einem Traktorschlauch am Steilhang vergnügten, erscheint die Mitte für die Schlitten- und Schlauchfahrt als ungeeignet.

Als ich am 14.4.1995 den mechanisch belasteten Schlittenberg wieder besichtigte, fand ich einen beachtlichen Kies- und Biomasseabtrag (abgeschertes Gras) am Böschungsfuß. Die acht Blütenpolster des Rötlichen Fingerkrauts *Potentilla heptaphylla* in der Mitte der Fläche und die *Primula veris* am mageren Böschungsfuß im Süden blühten auf der unbelasteten Bodenoberfläche, während auf der belasteten nichts blühte.

Die Pflanzenauflistung vom 22.6.1994 enthält bisher 101 Arten von denen einige landkreisbedeutsam sind wie z. B. der Ackerwachtelweizen *Melampyrum arvense*, der im südlichen Landkreis meines Wissens nur hier und der Aufrechte Ziest *Stachys recta*, der nur hier und am Rande der Schwäbischen Auhölzer vorkommt.

Auffallend war das dominante Auftreten des Großen Klappertopfs *Rhinanthus glaber*, der den Hang am 25.6.1995 schon von der Weite hellgelb aufleuchten ließ und dabei die zahlreichen Hummeln mit Nektar versorgte.

Ich hoffe, daß die Fläche aufgrund der einmaligen Vielfalt inmitten der Agrarlandschaft, bedroht durch Baugebietserweiterung und trotz der Freizeitnutzung durch Schlittenfahren und Grabungen dauerhaft geschützt und erhalten werden kann und freue mich auf die nächste Blütenpracht.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Herrn Dr. Fritz Hiemeyer für seine unermüdlichen Bemühungen im Biotop- und Artenschutz und für die unterstützende Hilfe in schwierigen Situationen im Naturschutz von Herzen danken.

## Florenliste „Hohler Berg“/Wehringen

aufgenommen am 3.5.1994 und (mit Dr. Hiemeyer) am 15.6.1994

Mit Ausnahme der Gräser folgt die Aufstellung der „Flora Europaea“ (TUTIN 1964 – 80)

### Gräser (u. Sauergräser)

<i>Festuca ovina</i>	Schaf-Schwingel
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernd. Lolch, Dtsch. Weidelgras
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Poa trivialis</i>	Gemeines Rispengras
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras
<i>Briza media</i>	Zittergras
<i>Melica nutans</i>	Nickendes Perlgras
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Koeleria pyramidata</i>	Pyr.-Schillergras
<i>Trisetum flavescens</i>	Goldhafer
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gem. Ruchgras
<i>Holcus lanatus</i>	Woll. Honiggras
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weiß. Straußgras
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Carex humilis</i>	Erd-Segge

### Sträucher und Kräuter

<i>Rumex acetosa</i>	Sauer-Ampfer
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere
<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut
<i>Crastium fontanum</i> <i>ssp. trivialis</i>	Gem. Hornkraut
<i>Lychnis flos cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Silene alba</i>	Weiße Lichtnelke
<i>Silene vulgaris</i>	Aufgeblas. Leimkraut
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Kartäuser-Nelke
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hahnenfuß
<i>Ranunculus nemorosus</i>	Hain-Hahnenfuß
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut
<i>Sinapis arvensis</i>	Acker-Senf
<i>Sedum telephium</i> <i>ssp. purpurascens</i>	Purpur-Fetthenne
<i>Saxifraga granulata</i>	Knöllchen-Steinbrech
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rosa arvensis</i>	Acker-Rose
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Gem. Odermennig
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla heptaphylla</i>	Rötliches Fingerkraut
<i>Potentilla tabernaemontani</i>	Frühl.-Fingerkraut
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffliger Weißdorn
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Ononis repens</i>	Kriech. Hauhechel
<i>Medicago falcata</i>	Sichelklee

<i>Medicago lupulina</i>	Hopfen-, Schneckenklee
<i>Lotus corniculatus</i>	Gem. Hornklee
<i>Anthyllis vulneraria</i>	Echter Wundklee
<i>Coronilla varia</i>	Bunte Kronwicke
<i>Hippocrepis comosa</i>	Hufeisenklee
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak
<i>Heracleum mantegazzianum</i>	Riesen-Bärenklau
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre
<i>Primula veris</i>	Arznei-Schlüsselblume
<i>Galium album</i>	Weißes Labkraut
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde
<i>Symphytum officinale</i>	Gem. Beinwell
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergißmeinnicht
<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergißmeinnicht
<i>Ajuga genevensis</i>	Genfer Günsel
<i>Ajuga reptans</i>	Kriech. Günsel
<i>Galeopsis speciosa</i>	Bunter Hohlzahn
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel
<i>Stachys officinalis</i>	Betonie
<i>Stachys recta</i>	Aufrecht. Ziest
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundelrebe
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Brunelle
<i>Origanum vulgare</i>	Gem. Dost
<i>Thymus praecox</i>	Frühblühender Thymian
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei
<i>Veronica persica</i>	Persisch. Ehrenpreis
<i>Veronica teucrium</i>	Großer Ehrenpreis
<i>Melampyrum arvense</i>	Acker-Wachtelweizen
<i>Rhinantus aristatus</i>	Schmalbl. Klappertopf
<i>Rhinantus glaber</i>	Großer Klappertopf
<i>Rhinantus minor</i>	Kleiner Klappertopf
<i>Orobanchaceae</i>	Gelbe Sommerwurz
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>	Großer Wegerich
<i>Valerianaella locusta</i>	Echter Feldsalat
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Witwenblume
<i>Campanula glomerata</i>	Knäuel-Glockenblume
<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundbl. Glockenblume
<i>Solidago canadensis</i>	Kanad. Goldrute
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen
<i>Achillea millefolium</i>	Wiesen-Schafgarbe
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Gem. Wucherblume, Margerite
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gem. Beifuß
<i>Senecio erucifolius</i>	Raukenbl. Greiskraut
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Centaurea scabiosa</i>	Skabiosen-Flockenbume
<i>Hypochoeris radiata</i>	Gem. Ferkelkraut
<i>Leontodon hispidus</i>	Rauher Löwenzahn
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
<i>Muscari botryoides</i>	Kl. Traubenhyazinthe
<i>Allium oleraceum</i>	Roß-Lauch
<i>Luzula pilosa</i>	Behaarte Hainsimse

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [100\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Uffinger Bernhard

Artikel/Article: [Der Hohle Berg, ein Juwel im Süden von Augsburg 66-68](#)